KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch

Wasserleitung für Strandbad

Im Strandbad Merlischachen wird eine Meteorwasserleitung neu gebaut. Der Grund dafür ist das Versagen des Sickerwasserschachtes wegen eisenhaltigem Grundwasser, welches zu auffälligen Verfärbungen am Strand führte.

Merlischachen. – Wer diesen Winter im Strandbad spazieren ging, dem fiel an der Quaimauer sicherlich die rostrote Verfärbung auf den Steinen auf. Diese rührt von eisenhaltigem Grundwasser, welches sich im Sickerwasserschacht beim Strand sammelte und konzentriert ausfloss. Der Vorgang ist an und für sich natürlich – das im Wasser gelöste Eisen reagiert mit dem Sauerstoff im Sickerschacht und beginnt sprichwörtlich zu rosten. Für den Badibenützer sind solche Verfärbungen natürlich unerwünscht. Darum wird das eisenhaltige Wasser nun über eine neue Leitung direkt in den See eingeleitet. Durch die relative Sauerstoffarmut im stehenden Gewässer soll dieser Prozess somit nicht mehr sichtbar ablaufen und die Badefreude ungetrübt bleiben. Auch punkto Badehygiene ist das eingeleitete Wasser einwandfrei, es handelt sich neben Meteorwasser um reines Grundwasser. Der Sand, welcher durch das Überlaufen des Sickerschachtes weggespült wurde, wird ersetzt. So sollte der Eröffnung der Badi Mitte Mai in diesem Punkt nichts mehr im Weg stehen. *(amtl)*

Barstreet-Festival

Küssnacht. – Heute Freitag, 15. April, steigt das Barstreet-Festival in der Rigihalle mit der Ü30-Party. Morgen Samstag, 16. April, regiert das Motto «Best of Barstreet» und wartet mit einem grossen Repertoire an Partyhits auf. Live auf der Bühne sind die Band «Pop nach 8», die Barstreet-Dancers und DJs sorgen jeweils für Stimmung. *(red)*

Frauenpower und ein Mann als Ausgleich: Der Vorstand des Elternvereins Bezirk Küssnacht und die beiden Ressortleiterinnen (von links) Barbara Schaltegger, Kassierin, Felicitas Sidler, Beisitzerin, Andrea Purtschert, Beisitzerin, Jolanda Bissig, Ressort Kurse und Referate, Susanna Berger, Ressort Nachhilfeunterricht, Erwin Iten, Beisitzer, Suzanne Wiget, Aktuarin, Sandra Lischer, Vizepräsidentin, und Petra Gamma, Präsidentin. Bild Nadja Tratschin

Elternverein erhält Verstärkung

Eine weitere Frau und seit Gründung des Vereins der erste Mann sind dem Elternverein als neue Vorstandsmitglieder bereits während des Vereinsjahrs beigetreten. Ihre offizielle Wahl in den Vorstand und die Vorstellung der beiden neuen Gesichter erfolgte an der Generalversammlung des Elternvereins Bezirk Küssnacht.

Von Nadja Tratschin

Küssnacht. – Das Thema Elternmitwirkung zieht sich wie ein roter Faden durchs Vereinsjahr.

Im Jahresbericht ging Vizepräsidentin Sandra Lischer-Hobler darum auch näher auf das zu diesem Thema bereits stattgefundene Referat von Maya Mulle von der Fachstelle Elternmitwirkung Zürich ein. Als Quintessenz ging daraus hervor: «Je besser die Beziehung zwischen der Schule und den Eltern ist, desto besser ist der Erfolg eines Schülers in der Schule.»

Kontakt zu Lehrern suchen

Präsidentin Petra Gamma schilderte eine Szene, die bis anhin oft vorgekommen ist, aber seitens der Eltern nicht mehr so teilnahmslos und ohne Hinterfragen der Ursachen weiterhin vorkommen darf. Ein Kind kommt von der Schule nach Hause und beklagt sich über seinen Lehrer und sagt, dass er nicht gut ist und es bei ihm nichts lernt. Ohne die Aussage zu überprüfen, geben die Eltern dem Kind recht. Damit bestätigen sie nicht nur ihr Kind, sondern tragen ihren Teil dazu bei, dass es für das Kind fortan sehr schwierig wird, mit dem betroffenen Lehrer eine Beziehung aufzubauen. Als Folge daraus können schlechtere Leistungen und eine Demotivation entstehen. Gamma fordert die Eltern dazu auf, vermehrt den Kontakt zu den Lehrern ihrer Kinder, den Schulbehörden und der Lehrervereinigung zu suchen und auf sie zuzugehen, wenn sie sehen, dass ein Problem aufgetaucht ist. Nur so könnten beide Seiten ihre Standpunkte darstellen und eine Lösung gefunden werden, die dem Kind längerfristig dient.

Vortrag von Hausmann Bänz Friedli

Gesprächsthema war auch die geplante Website. Damit der Elternverein auch weiterhin die Anliegen der Eltern vertreten kann, organisiert er als nächster Eltern-Event den ersten offiziellen Elternaustausch. In der Bibliothek des Schulhauses Ebnet sind dazu am 6. Juni, abends um 20.00 Uhr, alle Eltern der ersten bis dritten Oberstufe eingeladen. Ein weiteres Highlight der Weiterbildungsangebote kommt im November in Form eines Vortrags von Hausmann und Journalist Bänz Friedli auf die Bevölkerung zu. Vorstandsfrau Andrea Purtschert hat ihn nach Küssnacht eingeladen, damit sich Eltern und andere Interessierte auch mal auf eine etwas andere, leichtere und humorvolle Art weiterbilden können.

Anliegen der Väter aufzeigen

Zu Beginn des Vereinsjahrs 2010/2011 zählte der Vorstand des Elternvereins Bezirk Küssnacht nur noch fünf Mitglieder, alles Frauen. Am Abend der Generalversammlung durfte Erwin Iten als erster und einziger Mann Gratulationen zu seiner Wahl als Beisitzer in den Vorstand entgegennehmen. Vor zwei Jahren ist er als einziger Mann an der damaligen GV erschienen. Kurz darauf trat er dem Verein als Mitglied bei. «Jetzt möchte ich als Mann den anderen Teil der Elternschaft repräsentieren und zugleich die Anliegen der Väter aufzeigen», sagte er. Iten lebt in einer Zweitbeziehung und hat jetzt eine Patchworkfamilie mit insgesamt sieben Kindern. Als zweites, neues Vorstandsmitglied wählte das Publikum Felicitas Sidler aus Küssnacht. Dazu sagte sie: «Als Mutter eines Sohns, der in Küssnacht die zweite Sekundarstufe besucht, liegt meine Motivation für die Vereinsarbeit darin, dass ich die Interessen der Oberstufenschüler vertreten und wahrnehmen will.»

Vorstand aufgestockt

Nebst den beiden neuen Vorstandsmitgliedern wählte das Plenum für zwei weitere Jahre folgende Vorstandsfrauen: Petra Gamma, Präsidentin, Sandra Lischer, Vizepräsidentin, und Andrea Purtschert, Beisitzerin.

Mehr Lebensqualität und Verkehrssicherheit für Immensee

Seit Anfang Woche werden im Dorf Immensee die Signalisations- und Markierungsarbeiten für die Tempo-30-Zone ausgeführt. Mit dem neuen Temporegime wird ein langjähriges Anliegen der Immenseer Bevölkerung umgesetzt. Die Tempo-30-Zone tritt mit dem Beginn der Ostertage definitiv in Kraft.

Immensee. – Mit dem neuen Temporegime soll die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer im und rund um den Dorfkern von Immensee wesentlich verbessert werden. Bei der Planung der Tempo-30-Zone wurde ein besonderes Augenmerk auf die jeweiligen Zoneneingänge (Staldenstrasse, Eichlistrasse, Fännstrasse und Tieftalweg) gelegt. Die bauliche Ausgestaltung soll jedem Verkehrsteilnehmer klarmachen, dass ab dort eine rücksichtsvolle Fahrweise erforderlich ist. Der leicht längeren Durchfahrtszeit für den motorisierten Individualverkehr stehen ein wesentlich verkürzter Bremsweg sowie die Aufwertung der Wohnqualität gegenüber. In einer Tempo-30-Zone hat der Automobilist gegenüber dem Fussgänger nach wie vor Vortritt. Die auf der Stalden-, Eichli- sowie Immostrasse markierten Fussgängerstreifen werden belassen, weil diese eine wichtige Rolle bei der Sicherheit der Kinder auf ihrem Schulweg spielen. Im Rahmen der Signalisations- und Markierungsarbeiten zur Tempo-30-Zone wird zudem das Stoppsignal beim «Sunnehof» entfernt. Wie an allen Kreuzungen gilt auch dort wieder Rechtsvortritt.

Neu: Die Eingänge zur Tempo-30-Zone werden mit Pflastersteinen gestaltet.

Überprüfung der Massnahmen

Mit der Einführung des neuen Temporegimes werden im Dorfkern von Immensee zu Informationszwecken Speedy-Geschwindigkeitsanlagen aufgestellt. Durch diese Massnahme soll den Fahrzeuglenkern die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit angezeigt werden. Gemäss der Verordnung über die Tempo-30-Zonen sind die realisierten Massnahmen spätestens nach einem Jahr auf ihre Wirkung zu prüfen (zum Beispiel Einhaltung Höchstgeschwindigkeit, Unfälle usw). Werden die angestrebten Ziele nicht erreicht, wird der Bezirk die Umsetzung zusätzlicher verkehrsberuhigender Massnahmen prüfen. *(amtl)*

Weitere Infos zum Thema Mobilität im Bezirk unter www.mobilitaet-kuessnacht.ch.

ANZEIGE

Römisch-katholische Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi

Einladung zur ordentlichen

Kirchgemeinde-Versammlung

auf Mittwoch, 27. April 2011, 20.00 Uhr
Monséjour – Zentrum am See, grosser Saal, Küssnacht

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzählerinnen, der Stimmenzähler
2. Jahresbericht des Kirchenrates
3. Nachkredite zu Lasten der Jahresrechnung 2010
   Fr. 5 705.35 Verwaltung – Personalaufwand
   Fr. 24 065.60 Seelsorge – Personalaufwand
   Fr. 6 084.80 Seelsorge – Kostenbeitrag
   Fr. 9 519.10 Pfarrkirchen-Stiftung
   Mehraufwand Glockenturm-Renovation
4. Abnahme der Jahresrechnung 2010
5. Verwendung des Rechnungsüberschusses von Fr. 8 356.44
   Vorschlag: Ersatzinvestitionen Monséjour
6. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2010 wird wiederum in alle Haushaltungen versandt. Weitere Exemplare liegen beim Schriftenstand in der Pfarrkirche oder beim Eingang zum Versammlungslokal auf.

Eingeladen und stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi, die das 18. Altersjahr erfüllt haben.

Küssnacht am Rigi, 6. April 2011

Namens des Kirchenrates Küssnacht am Rigi
Renate Fuchs Präsidentin
Hedy Hodel Kirchenratsschreiberin